

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 16

Artikel: Dampferfahrt
Autor: Grütter, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dampferfahrt

*Die Schnellzugsfahrt bis Thun währt nur
Minuten,
und schon hörst du vergnügt das Schiffshorn
tuten;
der Kapitän spricht ins Kommandorohr.
Man stößt von Land — es wehn am Mast die
Fahnen!
Vom Hinterdeck ertönt's: «O Land der
Ahnen . . .»
— es singt der Oberbodner Männerchor.*

*Die Mannschaft ordnet fix die Ankertaue.
Der See lacht grün, mit einem Stich ins Blaue;
der Dampfer teilt die Flut gelassen-schnell
und wirft die Wellen schäumend an die Mauern.
Ein Tag ist das! — er sollte ewig dauern!
Herr Bonz bestellt sich eine Flasche «hell».*

*Laut nennt dem Kreise schwarzbebrillter
Damen
der Oberlehrer jeden Berg mit Namen.
Ein Jüngferchen hält eng zu ihrem Schatz.
Und Onkel Karl erklärt mit Kennermiene
dem kleinen Paul den Gang der Schiffsmaschine.
Man findet endlich einen Aussichtsplatz.*

*Die Ufergärten zeigen Blumenfülle,
die Badegäste möglichst wenig Hülle.
Man grüßt und winkt herüber dort und hier.
Wem gilt es?—dir?—vielleicht dem Kapitäne?
Zwei braune Ledas füttern weiße Schwäne.
Herr Bonz bestellt die zweite Flasche Bier.*

*Die Dörfer dösen in der Mittagssonne,
und strandlängs drängen Autos in Kolonne.
Doch hier ist's hilb und kühl und hat man
Zeit:
sieht Segel, leicht wie weiße Schmetterlinge;
die Fische stechen spielend Wasserringe;
ein Schwarm von Möwen gibt uns das Geleit . . .
Doch leider haben auch die Stunden Flügel;
man muß an Land und steht dann auf dem
Hügel;
Der See liegt still, du blickst darüber hin,
siehst ihn als spiegelnd blanke Freilichtbühne
— er ist jetzt blau mit einem Stich ins Grüne —
und siehst den Dampfer, fern schon, weiter-
ziehn . . .*

Max Grütter

(Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers dem Gedichtband «Gereimte Politik» entnommen.)

Spezialklassen

Die gibt es in Thun auch. Daß schon im Jahre 1899 eine Spezialklasse (Sammelklasse) errichtet wurde, zeugt von einer großen Einsicht und einem ebenso großen Verständnis für die Schulung der schwachbegabten Kinder.

In der denkbar einfachsten äußern Einrichtung nahm diese Institution ihren Anfang: es stand im Bälliz (im heutigen Photohaus Meier — damals Schulhaus —, auf der Schattenseite des Hauses, wo es weniger lärmig war als sonnenseits), ein zum Glück großes Zimmer zur Verfügung, ausgestattet mit ungehobelten, sehr alten, mehrplätzigem Schulbänken und einem schwachen Dutzend verblaßter und vergilbter Tierbilder zu Unterrichtszwecken. Das war die gesamte Ausrüstung des Schulzimmers.